

Rennbericht – 24H PAUL RICARD vom 5.-7. Mai 2017

Klassensieg und 5.Platz im Gesamtklassement!

Das vierte Event der 24h series 2017 stand auf dem Programm – 24H PAUL RICARD. Das zweite 24h Rennen der Saison 2017.

Beim ersten der Saison, den 24h-Dubai mit über 100 Startern, konnten wir den Klassensieg in der Pro-Am und den 7.Platz im Gesamtklassement einfahren.

2016 waren wir in Frankreich auch sehr erfolgreich mit dem Klassensieg und dem dritten Platz Gesamt. 2017 wussten wir aber, dass es 1-3 Kontrahenten gibt, die es uns sehr schwer machen würden.

Nach und nach reiste das mittlerweile stark angewachsene Team Hofor Racing supported by Widberg Motorsport aus der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden an. Doch das wichtigste fehlte... Unser Auto stand noch in der Schweiz und musste noch parallel zu den Aufbauarbeiten und Anreise komplettiert werden. Durch ein Lieferproblem der revidierten Teile entstand einiger Stress. So hatten die aus dem Routineablauf herausgenommen Widberg Jungs bereits schon mal 24h auf der Uhr.

Trotz alledem, schafften wir es pünktlich zum ersten Training am Donnerstag auf die Strecke.

Irgendwie stand aber von Anfang an fest, nachdem jeder ein Outing hatte, dass der Wagen sich im Gegensatz zu Dubai, Mugello und Red Bull Ring völlig anders verhielt. Christiaan und Kenneth konnten zwar die Sollzeit der Pro-Am easy fahren, beklagten aber wie Chantal, Michi und Roli auch ein sehr untypisches und unangenehmes Fahrverhalten.

Ohne dass wir bis dato die Lösung klar bestimmt haben, sind wir das ganze Wochenende mit diesem Problem durchgehend gefahren. Vieles spricht dafür, dass es an der Sperre liegt, aber da muss man in der Nachbereitung abwarten. Chris qualifizierte uns jedenfalls auf dem 11.Gesamtplatz und nachdem wir alles Mögliche ausprobiert hatten, war klar, dass wir so ins Rennen gehen würden und das Beste aus dem Paket holen mussten. Im Nacht Training kam es dann auch zu einer Kollision von Michi mit einem anderen Mercedes, der ihn hinten rechts am Rad traf. So beendeten wir das Nachttraining mit einem „Hallo wach“.

Das Rennen

Das Rennen begann bei Eifelähnlichem Wetter mit Sturmböen und massiven Regengüssen. Christiaan nahm pünktlich um 14.30 den Code60 Start auf. Kurz nachdem das Rennen dann frei gegeben wurde, begann, neben dem schlechten Fahrverhalten des Autos, bereits der zweite rote Leitfaden des gesamten Rennens. Christiaan fuhr wesentlich schneller als ein Audi und nachdem er ihn in Turn 7, einer schnellen links Kurve auf die Gegengerade endlich überholen konnte, krachte der Audi, der wiederum aussen auf den Curb kam und sich drehte, massiv in unseren Mercedes. Beide flogen von der Bahn. Da konnten beide nix für, aber speziell den Audi traf es wesentlich härter, was die Beschädigungen anbelangt.

Christiaan verpasste zweimal knapp die Leitplanke und wir hatten das erste Mal richtig Dusel, dass wir die Mauer nicht berührten und auch der Audi bei uns keinen elementaren Schaden angerichtet hat.

Danach fuhr Kenneth bereits auf Slicks. In seinem Stint hatte die Bremse Macken. Dennoch brachte er das Auto komplett durch den Stint. So war bereits nach 2 ½ Stunden gezwungen die komplette Bremse zu tauschen. Das erledigten unsere Widberg Jungs so schnell, dass wir nicht mal 15 Sekunden verloren. Danke Jungs! Leider war das Bremsen-Thema danach nicht besser, aber es war klarer, dass da ein anderes Thema mitspielt.

Danach fuhren Michi, Chantal und wiederum Roli. Alle taten sich mit dem Auto extrem schwer und wir hatten über das Rennen mit zunehmend abnehmenden Reifen massive Probleme. Christiaan und Kenneth haben einfach mehr Routine mit einem solchen Auto und konnten die Schwierigkeiten überspielen. Aber irgendwie war da der Wurm drin. Kenneth tippte auf die Sperre, da sich das Auto teilweise in schnellen wie langsamen Ecken immer anders anfühlt und die Vorderachse massiv schob. Das war für uns Amateure sehr schwer, wenn selbst Christiaan und Kenneth kämpfen mussten. Nun gut, es ist ein langes Rennen... mal schauen wie es weiterging.

Wir verstellten auch immer wieder, soweit machbar, ohne grösseren Zeitverlust, die zur Verfügung stehenden Set Up Varianten und verbesserten es auch leicht, aber das Grundproblem blieb bestehen.

Wir hatten zum ersten Mal, untypisch für Hofor Racing, gleich mehrere Berührungen im weiteren Rennverlauf und hatten wirklich sehr viel Glück, dass wir dabei nie Fahrwerksteile oder andere wichtige Bauteile beschädigten. Die Boxenstopps verliefen immer nach Plan und auch die Tankstelle machte einen Null Fehler Job. So kam es, dass wir trotz des wirklich nicht idealen Fahrverhaltens unseres Autos und massiver Probleme damit, den 5. Platz im Gesamtklassament und abermals den Klassensieg einfuhren.

Zusammenfassend eines, vielleicht sogar das schwerste Rennen für Hofor Racing mit positivem Ausgang. Langstreckenrennen und dortige Erfolge sind eben Team sport und die Truppe hat, trotz eines für die Fahrer sehr schwierigen Wochenendes, mit schwer beherrschbarem Auto, einen topp Job abgeliefert. Die vielen schnellen und präzisen Boxenstopps und die wieder einmal bärenstarke Benzintaktik, mit den ganzen Varianten haben uns einen weiteren Klassensieg und Top 5 im Gesamt ermöglicht.

Als nächstes steht für uns das 24h Rennen am Nürburgring mit unseren BMWs an! Bis dann Hofor Racing

